

## Auf der Suche nach dem richtigen Licht Über die optimale Beleuchtung von Uhren- und Schmuckgeschäften

VON MORITZ GIESELMANN



Moritz Gieselmann arbeitet seit 1982 als freiberuflicher Kameramann. 2007 absolvierte er eine Ausbildung zum Lichtdesigner am Lichtlabor Bartenbach in Tirol und beleuchtet seither als Lichtdesigner bzw. Lichtplaner Geschäfte, Lokale, Fassaden und private Objekte.

**Gutes Licht spielt in der Präsentation von Uhren und Schmuck eine große Rolle. Bis vor nicht allzu langer Zeit war das recht einfach: Das Angebot an Leuchten war überschaubar, die Qualität nicht sehr unterschiedlich, und erst seit der Entwicklung der LEDs gibt es neue Chancen, aber auch Risiken.** Was bewegt eine Kundin, einen Kunden, bei einem bestimmten Schaufenster zu verweilen, ein anderes aber, das ein ähnliches Angebot präsentiert, zu ignorieren? Hier spielt die Gestaltung der Auslage eine große Rolle, das Licht ist dabei ein wesentlicher Faktor. Schlendert man an einer Auslage vorbei und trifft dabei ein Lichtreflex auf einem Schmuckstück kurz unser Auge, gibt das einen unbewussten, aber trotzdem starken Impuls, uns dem Auslöser dieses Reizes zuzuwenden. Wenn das die Schaufensterbeleuchtung kann, ist die erste Aufgabe gelöst, die Aufmerksamkeit eines potenziellen Kunden geweckt. Die zweite Aufgabe ist es, die Produkte in all ihren Details von Material, Form und Textur zur Geltung kommen zu lassen. Licht muss modellieren, die Brillanz hervorheben und die Farben optimal darstellen. Für Vitrinen gelten die gleichen Regeln wie für Schaufenster, und die gleiche Lichtqualität muss auch auf den Flächen, auf denen der Schmuck genauer betrachtet wird, herrschen.

**Halogenlampen** ermöglichen brillantes Licht mit einer hervorragenden Farbwiedergabe. Es gibt sie passend für jede Anwendung. Die Nachteile: Sie werden sehr heiß, heizen auch die beleuchteten Objekte zum Teil stark auf. Sie haben einen hohen Energiebedarf, Energie, die zum großen Teil als Wärme abgestrahlt wird. Seit vielen Jahren gibt es Metallampflampen, die eine gute Farbwiedergabe mit niedrigem Energieverbrauch vereinen, sie werden hauptsächlich in der Schaufenster- und Allgemeinbeleuchtung eingesetzt, da die Leuchten doch recht viel Platz brauchen. Neu ist der Einsatz von LEDs. Und hier wird es kompliziert: Während es bei allen früheren Methoden der Lichterzeugung eine klare Trennung in Lampe und Leuchte gab,

eine ausgebrannte Lampe unkompliziert ausgetauscht werden konnte, ist das bei LEDs alles anders. Einwechseln an Stelle von Halogenlampen lassen sich LED-Lampen nur dann, wenn es sich um sogenannte Retrofit-Lampen handelt, um Lampen, die die gleiche Fassung wie Halogenlampen haben. Retrofit-Lampen sind eine Notlösung: Auch wenn es inzwischen eine Vielzahl von ihnen gibt und ihre Qualität laufend besser wird, werden sie doch nicht für den hohen Anspruch, der an Uhren- und Schmuckbeleuchtung gestellt wird, gebaut. Es fehlen vor allem die roten Anteile im Licht. Das führt unter anderem dazu, dass Gold nicht mehr glänzt, sondern stumpf wie altes Messing wirkt. Die Farbe der Lampen kann bei verschiedenen Exemplaren derselben Marke und Type so stark variieren, dass die Aufmerksamkeit vom Wesentlichen abgelenkt wird.

**LEDs sind sehr sparsam im Energieverbrauch** und ihre Lebensdauer ist mit meist 50.000 Stunden so hoch, dass sie länger halten, als es die Lebensdauer einer Leuchtstofflampe oft ist. Bei einer Brenndauer von zehn Stunden pro Tag ergibt sich eine Lebensdauer von mehr als 14 Jahren. Gegenüber Halogenlampen beträgt die Energieersparnis 80%. LEDs gibt es in unzähligen Varianten von Lichtfarben, Farbwiedergabequalitäten, Energieeffizienz und Preis. Das ist Chance und Gefahr zugleich: Werden die falschen LEDs verwendet, wirken die beleuchteten Objekte fahl und unansehnlich, Farbunterschiede sind nicht mehr detailliert wahrnehmbar. Kommen aber die richtigen zum Einsatz, ist es möglich, Farbnuancen wahrzunehmen, die selbst bei der besten Halogenbeleuchtung unsichtbar bleiben. Mit den richtigen LEDs hingegen funkeln die Steine und das Gold wirkt lebendig in all seinen Nuancen. Eine neue LED-Beleuchtung sollte daher von einem Fachmann geplant werden, in enger Absprache mit dem Kunden: Zuerst sollten in einem Gespräch die genauen Anforderungen an ein Beleuchtungssystem formuliert und festgelegt werden, danach sollte eine Probebeleuchtung durchgeführt werden.

# Mach mich an!

**D**amit sich ein Geschäft richtig in Szene setzen kann, braucht es Licht! Angefangen bei der Auslage über die Beleuchtung im Geschäftslokal bis hin zu den Schauvitriolen. In diesem Punkt wollten beispielsweise die Juweliere Ellert aus Wien nichts dem Zufall überlassen und nahmen bei der Neukonzeption ihres Ladenlokals in der SCS den Rat des federführenden Architekten an, in diesem Punkt mit einem Spezialisten zusammenzuarbeiten: Experte Moritz Gieselmann stieß mit seinem Wissen bei Daniela und Thomas Ellert auf offene Ohren. Der freiberufliche Kameramann absolvierte 2007 eine Ausbildung zum Lichtdesigner am Lichtlabor Bartenbach in Tirol und beleuchtet seither als Lichtdesigner bzw. Lichtplaner Geschäfte, Lokale, Fassaden und private Objekte. Gemeinsam mit Ingenieur Elmar Schrutke hat er außerdem ein spezielles Leuchtensystem für Schaufenster und Vitrinen entwickelt. Bei Juweliere Ellert ist dieses inzwischen in allen drei Filialen im Einsatz. Das adaptierbare System ist nur elf Millimeter stark und kann vor allem flexibel in speziellen Situationen wie Vitrinen und Auslagen eingebaut werden. Daniela Ellert erklärt: »Wir haben unser neues Lichtsystem des gesamten Geschäftslokals von

Halogen auf LED umgestellt. Dabei wurden die Lichtfarben der LEDs gemischt, also auch vermehrt Rotanteile eingesetzt, damit die Beleuchtung nicht so kalt wirkt.« Das habe zur Folge, dass die Details der einzelnen Uhren oder des Schmuckes wirklich besser zur Geltung kämen und auch die Farbunterschiede differenter Goldtöne deutlich erkennbar seien, zeigt sie sich begeistert und resümiert: »Wir sind sehr zufrieden.« Die Ellerts haben sich die Vorteile der LED-Technologie zunutze gemacht und dürfen sich nun zusätzlich über deren lange Lebensdauer und minimale Wärmeentwicklung freuen. Was die Farböne der LEDs angeht, ist das Spektrum übrigens sehr groß: es gibt verschiedene Weißtöne (Warm-, Kalt- und Tagweiß) sowie, von Frau Ellert schon angesprochen, die Möglichkeit Rot, Grün oder Blau selbst zu mischen. Weiteren technischen Input liefert nebenstehender Gastkommentar von Moritz Gieselmann.

**Kostenminimierung durch LEDs.** Des Weiteren stellt Beleuchtung im Einzelhandel allerdings auch einen erheblichen Kostenfaktor dar. Sie avanciert teilweise zu einem der größten Fixkostenpunkte im Sektor Energie: Beleuchtung kann zum Stromfresser werden und zudem noch hohe Wartungskosten mit

sich ziehen. Deshalb ist ein modernes, effizientes Lichtsystem in mehrfacher Hinsicht ein Pluspunkt. Außerdem haben zahlreiche europäische Verordnungen in den vergangenen Jahren den Lichtmarkt zur umweltgerechten Gestaltung von energieverbrauchsrelevanten Produkten (ErP) geprägt. Dazu zählen umfangreiche Veränderungen wie das schrittweise Ausphasen von Glühlampen sowie neue Regulierungen bei Leuchtstoff- und Hochdruckentladungslampen. Die gesetzlichen Regulierungen haben Einfluss auf das Produktportfolio der Hersteller und letztlich auf die Auswahl für Kunden und Endverbraucher ausgeübt. Die neuen gesetzlichen Regulierungen, die am 1. September 2013 in Kraft traten, betreffen konkret zwei Bereiche: die Energieeffizienz und Qualität der Produkte selbst sowie die Kennzeichnungspflicht ihrer Verpackungen. Einige Hersteller von Leuchten, Lampen und allem anderen, was Licht erzeugt, haben das beispielsweise zum Anlass genommen, ihr Portfolio zu überarbeiten und gegebenenfalls zu erweitern sowie adäquate, zu 100 Prozent ErP-konforme Ersatzprodukte unterschiedlicher Technologien anzubieten. Licht schafft Mehrwert: mehr Umsatz, mehr Effizienz, mehr Wirkung – machen Sie es an!

© Moritz Gieselmann (a/f)

Einblick in das Geschäftslokal von Juwelier Ellert, SCS Wien. Das neu installierte Lichtsystem leuchtet den Innenraum komplett aus und schafft es gleichzeitig, spezielle Akzente in den Vitrinen zu setzen.

Detailaufnahme aus einem Schaufenster bei Juwelier Ellert, Wien. Die unterschiedlichen Farbnuancen der Materialien und Edelsteine wie auch die Textur der Schmuckstücke sind sehr gut zu erkennen.

*Das richtige Licht ist pure Verkaufsförderung. Beleuchtung schafft Atmosphäre, unterstützt die Kundenführung, rückt Produkte ins richtige Licht und unterstreicht das Markenimage.*

VON ANJA BEUNING